

GRUNDLAGENFACH GEOGRAFIE

Allgemeine Bildungsziele

Alle gesellschaftlichen Prozesse vollziehen sich im Raum. Der Geografieunterricht führt die Lernenden zur Einsicht, dass Lebensansprüche, Normen und Haltungen raumprägend sind. Er führt sie so zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Lebensraum.

Der Geografieunterricht lehrt, eine Landschaft in ihrer Ganzheit bewusst zu erleben und sie mit Hilfe geographischer Methoden und Kenntnisse zu analysieren. Er befähigt die Lernenden, sich auf der Erde mit ihren vielfältigen Strukturen zu orientieren und dieser Welt, insbesondere anderen Kulturen, mit Offenheit zu begegnen.

Der Geografieunterricht enthält Elemente natur- und humanwissenschaftlichen Denkens; deshalb verbindet er die beiden Bereiche. Er fördert das vernetzte Denken und regt die interdisziplinäre Behandlung von Themen an. Er macht das Zusammenwirken und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur verständlich. Er leitet die Lernenden an, Veränderungen der Lebensräume zu erfassen und zu beurteilen.

Der Geografieunterricht baut ein topographisches Orientierungswissen und räumliche Ordnungsvorstellungen auf.

Richtziele

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- kennen die fachspezifischen Grundbegriffe
- verfügen über ein topographisches Grundwissen, um aktuelle Ereignisse geographisch deuten und weltweit räumlich einordnen zu können
- kennen Landschaftselemente und ihre raumprägenden Faktoren
- erfassen die Prozesse des Landschaftswandels
- kennen in Grundzügen die Prozesse der Geologie
- finden sich in einer vielgestaltigen Welt zurecht: orientieren sich über die Vielgestaltigkeit der Erde und ihrer Landschaften, um ein zusammenhängendes Weltbild aufzubauen
- sehen die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum ein:
 - erkennen die Lebensweise menschlicher Gruppen sowie die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum
 - erfassen die Beziehungen zwischen natur- und kulturgeographischen Elementen
 - sehen die Abhängigkeit der „Daseinsgrundfunktionen“ (z. B. Wohnen, Arbeiten, Zusammenleben) von den Umweltbedingungen ein
 - erkennen, wie Standortfaktoren die wirtschaftliche Nutzung einer Landschaft bestimmen (z. B. Klima, Verkehrslage, Naturschönheiten)
 - erfahren, wie kulturelle Eigenheiten (Religion, Gesellschaftsordnung: z.B. Kastenwesen, Landwirtschaft, Kommunismus, zentrale Planwirtschaft) die Raumnutzung und -entwicklung beeinflussen

- achten den Andersartigen in seiner Eigenart und überdenken eigene Wertvorstellungen im Vergleich mit fremden Völkern
- setzen sich mit Entwicklungsproblemen auseinander (z. B. Entwicklungsländer, Randgruppen und -gebiete)
- kennen ihre staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten in den Bereichen Orts- und Regionalplanung, Energie- und Verkehrspolitik
- können die Wirkungsweise der Medien im politischen Alltag werten.

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden

- lesen Karten und finden sich im Gelände zurecht
- wenden mit Hilfe geeigneter Medien geographische Darstellungsmethoden an, interpretieren thematische Karten, Profile, Diagramme, Statistiken, Modelle, Bilder und Texte und entwerfen solche z. T. selbst
- stellen Ergebnisse geographischer Untersuchungen verständlich dar und geben sie weiter
- erkennen in Modellen und Fallbeispielen geografische Faktoren und verstehen die Prozesse
- beobachten Landschaftselemente und erkennen, interpretieren und beurteilen deren Wechselwirkungen und Strukturen, wie:
 - Ursachen und Zusammenwirken von Naturkräften
 - Beziehungen zwischen natur- und kulturgeographischen Elementen
 - Wechselwirkungen zwischen den Daseinsfunktionen des Menschen (Wohnen, Arbeiten, Freizeit) und der Umwelt
 - Standortfaktoren, welche die wirtschaftliche Nutzung einer Landschaft bestimmen
 - Bedeutung gesetzlicher Vorschriften und Folgen für Veränderungen der Landschaft
 - die Wirkung kultureller und gesellschaftlicher Einflüsse auf Raumnutzung und Raumentwicklung
 - die zunehmende Verflechtung von Ländern und Kulturen und die daraus resultierenden Veränderungen der Lebensbedingungen
- erkennen und bewerten Ursachen und Folgen von Landschaftsveränderungen
- erfassen die Bedeutung der Infrastruktur und die Folgen ihrer Veränderung (z. B. Strassenbau, Tourismus)

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- erfahren die Begegnung mit anderen Menschen, Kulturen und Landschaften als Bereicherung und verstehen durch Vergleiche die eigene Umwelt besser
- überdenken durch persönliche Erlebnisse und Erfahrungen ihre Einstellung, werden sich auftauchender Probleme bewusst und setzen sich für deren Lösung ein
- sind bereit, persönliche raumwirksame Tätigkeiten zu hinterfragen und entsprechend verantwortungsbewusst zu handeln
- entwickeln über die Freude an der Natur Verantwortung für die Umwelt.

ERGÄNZUNGSFACH GEOGRAFIE

Richtziele

Im Ergänzungsfach Geographie vertiefen und erweitern die Lernenden ihre allgemeinen Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten sowie ihre Grundhaltung.

Speziell werden folgende Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten vertieft:

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- kennen die Lebensweise menschlicher Gruppen und die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum
- erkennen, wie Standortfaktoren die wirtschaftliche Nutzung einer Landschaft bestimmen (z. B. Klima, Verkehrslage, Naturschönheiten)
- vertiefen ihre Erkenntnisse im Bereich Naturgeographie (Klima, Boden, Geologie, Astronomie).

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden

- verstehen den regionalen Landschaftswandel:
 - erfassen die raumprägenden Faktoren
 - stellen Raumnutzung und Landschaftswandel dar
 - erläutern Probleme, schlagen Lösungsstrategien vor und beurteilen sie
- lernen grundlegende geographische Methoden der Feldarbeit anzuwenden
- lernen aktuelle geopolitische, wirtschaftliche und raumwirksame Prozesse mit Hilfe verschiedener Medien kritisch zu beleuchten.